

Projekt „Schwangerschaft und Rauchen“ in der Oberpfalz
(Stand 27.06.2007)

Gründung einer Projektgruppe:

Frau Marianne Brauner/Regierung der OPf., Frau Lisa Loreth/LRA - Gesundheitsamt Neustadt/WN, Frau Helga Salbeck/LRA – Gesundheitsamt Regensburg, Frau Theresia Schwarz/LRA – Gesundheitsamt Tirschenreuth und Herr Dr. Norbert Wodarz/Bezirksklinikum Regensburg

07. Nov. 2005:

Idee wurde bei einem Treffen des SAK Oberpfalz „geboren“. Folgende Überlegungen und Fragen liegen der Idee zugrunde:

- Schwangere haben einen guten Grund mit dem Rauchen aufzuhören
- Wie könnte man die Frauen in dieser sensiblen Lebensphase in Bezug auf eine Entwöhnung unterstützen
- Wie könnte die Sensibilität in Bezug auf das Nichtrauchen über die Zeit der Schwangerschaft hinaus „gerettet“ werden, als Schutz auch für die neugeborenen Kinder
- Wo sind Netzwerk- und Kooperationspartner
- Gibt es schon Erfahrungen mit Projekten, die sich an schwangere Frauen wenden.
- Wie wollen wir das Projekt angehen (Schwangerenberatung und Ansprechpartner Raucherentwöhnung erst einmal aus den Gesundheitsämtern – nach Konzepterstellung Ausweitung auf und Einbeziehung der freien Träger der Schwangerenberatung und der freien Träger innerhalb der SAK's)

30. Nov. 2005 und 14.02.2005:

- Konzeptionelle Überlegungen
- Projektplanung
- Überlegungen zu den Kooperationspartnern und Multiplikatoren
- Organisation des Broschürenaufdrucks (Broschüren der BzGA, z. B. Leitfaden für die Beratung Schwangerer zum Rauchverzicht, werden mit Adressaufklebern der Ansprechpartner „Raucherentwöhnung“ bei den Gesundheitsämtern versehen. Die Sozialpädagogen haben überwiegend selbst eine Zusatzqualifikation zum Durchführen von Raucherentwöhnungskursen bzw. können auf regionale Anbieter verweisen.

16. März 2006:

Dienstbesprechung mit Vertreterinnen der Schwangerenberatung der Gesundheitsämter und der Ansprechpartner „Raucherentwöhnung“ der Gesundheitsämter.

- Frau Dr. Huber / Hedwigsklinik als Referentin (mögliche Schädigungen des Fötus und des Neugeborenen)
- Kurzintervention im Rahmen der Schwangerenberatung (Fr. Salbeck)
- Aufgaben des Ansprechpartners „Raucherentwöhnung“ (Fr. Schwarz)
- Regionales Vorgehen in Bezug auf die Multiplikatorengruppen (Fr. Loreth)

20. und 27. Juni 2007

Zwei oberpfalzweite Veranstaltungen in Regensburg und Weiden i. d. OPf. rund um die DHS-Suchtwoche (14. – 18.06.2007). Die Medienpräsenz der Suchtwoche soll genutzt werden. Grundsätzlich wird über die regionalen Gesundheitsämter Kontakt zu den Zielgruppen aufgenommen.

Zielgruppen:

- Schwangerenberatungsstellen (der Gesundheitsämter und der freien Träger)
- Hebammen (Adressen über die Geburtshilfeabteilungen, Krankenkassen)
- Geburtshilfeabteilungen
- Kinderabteilungen und Kinderkliniken
- Gynäkologen (z. B. über die Ansprechpartner örtlicher Qualitätszirkel, ärztliche Kreisverbände) – Fortbildungspunkte für die Ärzte/innen organisieren
- Arzthelferinnen von Gynäkologischen Praxen
- Ansprechpartner Raucherinnenentwöhnung vor Ort (das ganze Spektrum)
- Kinderärzte/innen
- Apotheker/innen
- Ansprechpartner zur Raucherentwöhnung

Inhalt der Fortbildung:

- Mögliche Schädigungen des Fötus und des Neugeborenen durch Nikotin (Frau Dr. Georgine Huber / Hedwigsklinik Regensburg)
- Kurzintervention im Rahmen der Schwangerenberatung (Frau Dr. Monika Johann/ BKH Regensburg bzw. Frau Dr. Lange und Frau König/BKH)
- Methoden der Raucherentwöhnung (Herr Heribert Unland)